

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 26 (1924)
Heft: 2-3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXVI. BAND □ 1924 □ 2. UND 3. HEFT

Über das Moordorf Riesi am Hallwilersee.

Von Dr. R. Bosch.

Anläßlich der Trockenheit des Sommers 1921 wurden in der Pfahlbaute «Erlenhölzli» im Hallwilersee, die oberhalb der Seerose (Gemeinde Meisterschwanden) gelegen ist, Ausgrabungen gemacht, die zu einer genauen Festlegung des Platzes sowie zur Auffindung von allerlei Artefakten führten, die eine ungefähre Zeitbestimmung ermöglichten. Danach gehört jene Siedlung dem Ende der sogen. jüngeren Steinzeit an. Schon damals wurde von Fachleuten die Vermutung ausgesprochen, es müsse sich auch eine Pfahlbaute beim Ausflusse des Aabachs aus dem Hallwilersee befinden, analog anderen Seen der Schweiz. Im Frühling 1923 begann nun Posthalter Hauri von Seengen am Nordufer des Hallwilersees Versuchsbohrungen zu machen, die nach anfänglich negativem Resultate schließlich doch von Erfolg begleitet waren. In der sogenannten «Riesi», einer eigenartigen Halbinsel, die seit drei Jahren ein Moorreservat der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft bildet (Besitzerin ist die in Stockholm lebende Gräfin von Hallwil), wurden bald Knochen und sogar Topfscherben zutage gefördert, die das Vorhandensein einer Pfahlbaute als ziemlich sicher erscheinen ließen. Anfangs April 1923 bewilligte der Vorstand der Historischen Vereinigung Seengen die nötigen Kredite zur Anschaffung geeigneter Instrumente sowie zu weiteren Sondierungen, die den Zweck haben sollten, die ungefähre Gründungszeit der Siedlung zu bestimmen. Während den Monaten April und Mai wurde nun ziemlich intensiv gegraben. Ein Haupthindernis bildete das Wasser, das sich sofort nach Öffnung eines Schachtes zeigte und diesen wieder ausfüllte, bis das Seeniveau erreicht war. Es mußte deshalb eine große Membranpumpe für Handbetrieb gemietet werden.

Schon im ersten größeren Schacht stieß man in einer Tiefe von 1,60 m auf einen Boden aus Rundhölzern, zum Teil auf Pfählen ruhend. Darunter